

Kulturjuwel Bärenriedlauhütte in neuem Glanz

Seit 300 Jahren thront die ehemalige Jagdhütte "Bärenriedlau" auf 1.334 Meter Seehöhe an einem der schönsten Aussichtsplätze des Nationalparks im südlichen Sengsengebirge. Um 1900 war sie bevorzugter Aufenthaltsort des passionierten Jägers und Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este. Die Bundesforste, der Nationalpark Kalkalpen und das Land Oberösterreich haben die unter Denkmalschutz stehende Hütte von 2012 bis 2014 in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt aufwendig renoviert. Durch die hochalpine Lage und schwere Erreichbarkeit ausschließlich über schmale Wanderwege erfolgten die meisten Bauarbeiten mit geringem maschinellen Einsatz und vorwiegend von Hand. Sämtliches Baumaterial musste per Hubschrauber herangebracht werden. So wurde unter besonderer Berücksichtigung der historischen Bausubstanz die Hütte als Ganzes angehoben und neu fundamentiert. Die Fußböden, der Kamin und das Dach wurden nach historischem Vorbild erneuert und die Blockwände wieder ergänzt. Der Nationalparkbetrieb der Bundesforste betreut und erhält im Nationalpark mehr als 50 verschiedenste Gebäude. In das 18. Jahrhundert zurückreichende Berghütten, wie jene auf der Bärenriedlau, sind heute in schwer zugänglichen hochalpinen Gebieten bereits zu Raritäten geworden. Die frisch renovierte Bärenriedlauhütte ist ein weiteres kulturhistorisches Juwel im Nationalpark. Die Hütte ist von St. Pankraz über den ÖAV-Weg Nr. 461 bzw. von Roßleithen über die ÖAV-Wege Nr. 462/461 zu erwandern. Der „kaiserliche“ Blick von der Veranda der Hüt-

te ins Windischgarstner Becken entschädigt für die jeweils dreistündige Gehzeit. Links der Eingangstüre am Gebäudeeck findet sich ein Hüttenbuch. Wir freuen uns über Ihre Eintragung.

Hüttenbesichtigung bei geführten Touren

Aus Rücksicht auf die denkmalgeschützte Hütte und ihr Inventar gibt es Hütteninnenbesichtigungen nur bei geführten Touren. Historisch besonders wertvoll sind zum Beispiel Bleistifteintragen einst adeliger Jagdgesellschaften an den Innenwänden. Im Rahmen der Führungen erzählt Nationalparkgebietsbetreuer Rudolf Grall zusätzlich zur Hüttenbesichtigung aus der Natur- und Kulturgeschichte rund um die Bärenriedlau. Er spannt den Bogen vom ehemaligen adeligen Jagdgebiet zu den Zielsetzungen des Nationalparks. Wildtierbeobachtungen sind meist Schwerpunkt bei den „Bärenriedlautou-

ren“. Unter dem Führungstitel „Bärnriedlau – vom herrschaftlichen Jagdgebiet zur Wildruhezone“ können Sie die Hütte kennenlernen. Für Kleingruppen bis 8 Personen bemühen wir uns gerne einen passenden Termin zu finden. Einzelanmeldungen sind für die Tour am 13. Okto-

ber möglich. Im Rahmen eines Aufenthalts vom 17. bis 19. Juli in der Nationalpark Lodge Villa Sonnwend steht auch eine Besichtigung der Bärnriedlauhütte auf dem Programm. Anmeldungen und nähere Auskünfte in der Nationalpark Lodge Villa Sonnwend unter 07562/20592.



Originalereinrichtung wie sie schon Erzherzog Franz Ferdinand und seine Jagdgesellschaft benutzte.

Foto: ÖBF



Die einst noble Jagdhütte ist heute ein Stützpunkt in der Waldwildnis.